



PORSCHE

Presse-Information

12. Oktober 2014

Nr. M 178/14

Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC, 5. Lauf in Fuji/Japan, Rennen GT

Unverschuldete Startkollision wirft 911 RSR am Mount Fuji zurück

Stuttgart. Pech für das Porsche Team Manthey beim Sechsstundenrennen in Fuji: Der Porsche 911 RSR mit der Startnummer 92, das Siegerauto des Auftaktrennens in Silverstone, büßte bereits kurz nach dem Start auf dem anspruchsvollen Grand-Prix-Kurs am Fuße des Mount Fuji alle seine Chancen auf eine Top-Platzierung in der Klasse GTE-Pro ein. Aussichtsreich aus der zweiten Startreihe losgefahren, wurde Patrick Pilet (Frankreich) unverschuldet in eine Kollision verwickelt, bei der sein 911 RSR stark beschädigt wurde. Die Reparaturarbeiten für den 470 PS starken GT-Renner aus Weissach, der auf der siebten Generation der Sportwagenikone 911 basiert, nahmen insgesamt sieben Runden in Anspruch. Vom Ende des GT-Feldes machte sich Patrick Pilet auf die Verfolgung und kam vor über 40.000 Fans schließlich zusammen mit seinem Landsmann Frédéric Makowiecki als Sechster ins Ziel. Zwei Plätze weiter vorne landete der zweite 911 RSR mit Jörg Bergmeister (Langenfeld) und Richard Lietz (Österreich), die in Fuji ihr erstes gemeinsames Rennen für das Porsche Team Manthey bestritten.

In der Klasse GTE-Am belegte der Porsche 911 RSR von Prospeed Competition mit den Franzosen Francois Perrodo, Emmanuel Collard und Matthieu Vaxivière nach einem packenden Kampf bis ins Ziel den dritten Platz. Damit sorgte das Kundenteam dafür, dass ein Porsche 911 RSR auch im fünften Saisonrennen der Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC 2014 eine Podiumsplatzierung in den hart umkämpften GT-Klassen holte. Zuvor war, nach einem Doppelsieg beim Saisonauftakt in Silverstone, der bestplatzierte 911 RSR des Porsche Team Manthey in Spa/Belgien und Au-

stin/USA jeweils Zweiter geworden und hatte beim 24-Stunden-Klassiker in Le Mans den dritten Platz belegt.

Dr. Frank-Steffen Walliser, Porsche-Motorsportchef: „Für uns war heute leider nicht mehr drin. Wir haben mit dem einen Auto in der ersten Kurve alles verloren. Das war schade und nicht mehr aufholbar. Die zweite Crew hat einen wirklich guten Job gemacht, aber auch da ging nicht mehr. Positiv war heute, dass unser Auto tadellos gelaufen ist, genau so, wie wir uns das vorstellen. In der Klasse GTE-Am haben unsere beiden Kundenteams eine starke Leistung gezeigt und bis auf den letzten Meter miteinander um den dritten Platz gekämpft.“

Jörg Bergmeister (#91): „Bereits im ersten freien Training hat es sich abgezeichnet, dass der Reifenverschleiß eine entscheidende Rolle spielen wird. Damit hatten wir von Anfang an sehr schwer zu kämpfen, speziell mit der Hinterachse, wo die Reifen extrem abgebaut haben.“

Richard Lietz (#91): „Wir haben sicherlich das Beste aus der Situation gemacht. Das Team hat eine gute Leistung gebracht mit perfekten Boxenstopps. Dazu hatten wir keine technischen Probleme. Von daher können wir zufrieden sein, auch wenn das Ergebnis natürlich nicht ganz unseren Erwartungen entspricht.“

Patrick Pilet (#92): „Nach nur einer Kurve war das Rennen für uns vorbei. Die Aston Martin sind zusammengeprallt, einer blieb auf dem Gas, kam dadurch nach innen und ist mir in die Seite gefahren. Ich hatte keine Chance, den Kontakt zu vermeiden. Unser Auto war stark beschädigt, ich musste an die Box, und damit war das Rennen für uns gelaufen. Das war einfach nur Pech. Jetzt konzentrieren wir uns auf Shanghai. Hoffentlich haben wir dort mehr Glück.“

Frédéric Makowiecki (#92): „Das war natürlich nicht das Rennen, das wir erwartet hatten. Schon nach der ersten Kurve war alles vorbei, doch solche Dinge passieren nun mal im Motorsport. Für uns war es danach wichtig, ohne weitere Zwischenfälle ins Ziel zu kommen und Punkte zu holen. Das ist uns gelungen, und das ist das Positive, was wir aus Fuji mitnehmen. Beim nächsten Rennen in Shanghai müssen wir jetzt alles versuchen, diese Scharte auszuwetzen.“

Das sechste von acht Saisonrennen der Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC wird am 2. November in Shanghai/China ausgetragen.

Rennergebnis

Klasse GTE-Pro

1. Bruni/Vilander (I/SF), Ferrari 458 Italia, 208 Runden
2. Rigon/Calado (I/GB), Ferrari F458 Italia, 208
3. MacDowall/O'Young/Rees (GB/HK/BRA), Aston Martin, 207
4. Bergmeister/Lietz (D/A), Porsche 911 RSR, 207
5. Turner/Mücke (GB/D), Aston Martin, 204
6. Makowiecki/Pilet (F/F), Porsche 911 RSR, 201

Klasse GTE-Am

1. Poulsen/Heinemeier-Hansson/Thiim (DK/DK/DK), Aston Martin, 207 Runden
2. Lamy/Dalla Lana/Nygaard (P/CAN/DK), Aston Martin, 207
3. Collard/Perrodo/Vaxivière (FRA/FRA/FRA), Porsche 911 RSR, 204
4. Ried/Bachler/Al Qubaisi (D/A/UAE), Porsche 911 RSR, 204
5. Curtis/Bleekemolen/Skeen (USA/NL/USA), Ferrari F458 Italia, 203
6. Wyatt/Rugolo/Bertolini (AUS/I/I), Ferrari F 458 Italia, 169

Die Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC

In der Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC (World Endurance Championship) starten Sportprototypen und GT-Fahrzeuge in vier Klassen: LMP1 (z.B. Porsche 919 Hybrid), LMP2, LMGTE-Pro (z.B. 911 RSR) und LMGTE-Am (z.B. 911 RSR). Sie fahren gemeinsam in einem Rennen, werden aber getrennt gewertet.

GO

Hinweis: Foto- und Videomaterial zur Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC steht akkreditierten Journalisten auf der Porsche-Pressedatenbank unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de> zur Verfügung. Hier können Sie auch den **Porsche Motorsport SMS-Info-Service** aktivieren, der Sie mit

den wichtigsten News und Infos versorgt. Auf dem Twitter-Kanal @PorscheRaces erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt. Zugriff auf den digitalen Porsche Motorsport Media Guide 2014 haben Journalisten unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de/motorsport>. Weitere Inhalte finden Sie unter www.newsroom.porsche.com, dem neuen Angebot der Porsche Kommunikation für Journalisten, Blogger und Online-Multiplikatoren.